

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1925**

211 (12.9.1925) Karlsruher Herbsttage, Nr. 1



# Karlsruher



# Herbsttage

Nummer 1

12. Septbr. 1925

## Südwestdeutscher Heimattag in Karlsruhe

Von Verkehrsdirektor Julius Lacher - Karlsruhe

Als vor 4 Jahren der Karlsruher Theaterkulturverband den Gedanken faßte, in der Landeshauptstadt Badens eine „Badische Woche“ ins Leben zu rufen, dachte man daran, alljährlich einmal im Mittelpunkt Badens darzutun, was geistige und sittliche Kräfte großes und schönes im badischen Lande und besonders in seiner Hauptstadt zu schaffen vermöchten. Die „Badische Woche“ sollte aber nicht allein eine Rückchau bilden, sondern auch neue Kräfte frei machen und den Willen zur Tat klar und deutlich herausstellen. In der Folge hat man diesen Gedanken weiter ausgedehnt, und es ist daraus die „Karlsruher Herbstwoche“ geworden. Sie hat ihren Namen deshalb geändert, weil man schon im Ausdruck den Kulminationspunkt für dieses geistige

einzuflügen, das zweifellos als eine kultur- und nationalpolitische Tat bezeichnet werden kann: die Schaffung eines Heimattages in Baden und damit in Südwestdeutschland. Die neue geographische Lage, die das Versailler Friedensdiktat Baden beschert hat, mußte ihm als nunmehrigen Grenzland eine Mission bringen, die zu erfüllen eine heilige Pflicht ist: die Zusammenfassung aller Volksstämme und -schichten in der Südwestecke des deutschen Reiches einmal im Jahr zu einer großen eindrucksvollen Kundgebung für den Boden, auf dem sie gewachsen und arbeitsam sind, und für die hehren nationalen Gefühle, die sie befehlen. Und was lag da näher, als der Gedanke, zu dieser großen Kundgebung der Liebe zur Heimat und zur angeflammten Scholle auch alle die Brüder und Schwestern einzuladen, die, stammverwandt, jenseits des Rheines unter viel größeren Entfernungen und Leiden für das Deutschtum und ihren Heimatboden kämpfen und dulden. Unpolitisch und unkonfessionell sollte diese große vaterländische Heimattage Kundgebung sein und es sollte von ihr eine starke Kraft ausströmen auf alle, die an ihr teilnehmen und auf alle, die ihr noch fern standen. Karlsruhe hat wohl das Verdienst, durch seine Heimattage die Augen der Welt auf ein vaterländisches Ereignis gelenkt zu haben, wie es in seiner Art und in seinem Umfange wohl keine Vergleichsmöglichkeiten bietet. Alemannen, Schwarzwälder, Fran-

Groß sind die Opfer, die die Veranstalter dieser mächtigen Heimattage auf sich nehmen müssen, an Mühe und Arbeit und auch an Geld. Sie stehen in keinem Verhältnis zu dem, was die Beherbergung der vielen Tausenden von Brüdern und Schwestern aus allen Landesteilen und drüben vom Rheine und der Saar etwa einbringt, nein, nicht dieser wirtschaftlichen Vorteile willen ist der Südwestdeutsche Heimattag in Karlsruhe zustande gekommen, sondern aus dem großen Gedanken heraus, daß Badens Hauptstadt ein Bollwerk geistiger, sittlicher und kultureller Art auf seinem neuen Posten sein und die Aufgaben erfüllen muß, die ihm aus seiner Stellung und Lage unabänderlich zufallen. An der Erfüllung dieser Aufgaben mitzuarbeiten und sie zu einem guten und eindrucksvollen Gelingen zu führen, muß Pflicht eines jeden Bürgers der Stadt sein. Allen, allen muß der Heimatgedanke in die Seele dringen, damit sie die tiefe Wahrheit des herrlichen Niederwerfes verstehen:

„Heimat, Heimat, ewig grüne,  
Ach wie schön, wie schön bist du!“

Das moderne Warenhaus  
Geschwister  
**Knopf**  
Karlsruhe  
bringt in 50 großen Spezial-Abteilungen  
Sämtliche Bedarfs-Artikel  
Stets Eingang in Herbst-Neuheiten

## Fels-Pilsener

ist

## das Bier des Kenners

ten, Pfälzer und Saardeutsche reichen sich jetzt in der Südwestecke des deutschen Reiches alljährlich einmal die Hand zum Wiedersehen und zur Erneuerung ihres Treuegelöbnisses für Heimat und Vaterland. Und doch wird diesem großen hehren Ereignis, in dessen Mittelpunkt der Festzug zu stehen pflegt, der durch die Teilnahme der Trachten, der Vertreter des heimischen Gewerbes, des Landmannes und des Arbeiters ein leuchtendes Abbild dieser Vaterlands- und Heimatliebe ist, da und dort wiederum die Absicht der „Geldmacher“ unterworfen, vielleicht deswegen, weil diese Kritiker von dem tiefen Gedanken, der einem solchen Heimattage zu Grunde liegt, noch nicht erfaßt sind oder wegen ihrer wenig idealen Veranlagung überhaupt nicht erfaßt werden können, vielleicht auch deswegen, weil man diesen Heimattag gerne wo anders hätte. Tatsache ist und bleibt, daß die Völker und Stämme, die zu unserm Heimattag hierher eilen, aus reinem und begeistertem Herzen nach Karlsruhe kommen und daß sie mit den geringsten Mitteln versuchen, auf freiem, deutschem Boden und im Zusammensein mit Gleichgesinnten alljährlich einmal über die schweren Sorgen des Alltags hinweg ihrer Heimat und damit dem engeren und weiteren Vaterlande aufs neue Herz und Hand zu weihen.

## Leipheimer & Mende

Stoffe jeder Art  
für  
Kleidung Wirtschafts-  
und Hausbedarf

## Herren-Hüte -Mützen

Schirme / Stöcke / Kravatten  
Hosenträger  
Pelze / Pelzjacken etc.

**Theodor Zenker**  
Kaiserstraße 61  
gegenüber der Hochschule

## Der Heimattag

Den Höhepunkt des Festes wird unzweifelhaft der Festzug bilden. Der Abmarsch ist auf 2 Uhr mittags vom Mühlburger Tor aus festgesetzt und wird der Zug folgenden Weg nehmen: Kaiserallee, Kaiserplatz, Kaiser-, Karls-, Amalien-, Serrens-, Erbrinnenstraße, Rondsplatz, Karls-Friedrichstraße, Markt-, Kaiser-, Kaiserstraße (Nordseite), Durlacher Tor, Kaiserstraße (Südseite), Kronen-, Rippdurter-, Werder-, Eitlinger Straße, Festhalleplatz.

Die Festzugsordnung ist folgende:

Gruppe 1: 3 Herolde in Reitertracht aus dem 15. Jahrhundert.  
Gruppe 2: 4 Fansarenbläser in Reitertracht aus dem 15. Jahrhundert.  
Gruppe 3: 4 Fahnenträger (beritten) in den Farben des Zugsteilnehmers.  
Abteilung 1: (Saardeutsche, besetzte und verlorene Gebiete).  
Gruppe 4: „Aus der Geschichte des Weins und Luftkurorts St. Martin“; Pfälzerwaldverein, Ortsgr. St. Martin.  
Gruppe 5: Trommler- und Pfeifertorps der Karlsruher Feuerwehrabteilung. Gubenkapelle St. Sveder.  
Gruppe 6: Saartrollen; deutscher Saarverein, Ortsgruppe Karlsruhe.  
Gruppe 7: Männergesangsverein St. Johanner Sängerbund, Saartrollen.  
Gruppe 8: Saardeutsche Jugendgruppe aus dem Bergrevier.

## Kleiderstoffe

Seidenstoffe  
Sammet  
Mantelstoffe  
Grosse Auswahl / Ausserordentlich billig  
**OTTO LEWIN**  
im Friedrichshof Karlsruhe  
Karl-Friedrichstrasse 28

Gruppe 9: „Saardeutsche Mannen“; Athletik-Sportvereinsvereinigung 1896 Reutlingen.  
Gruppe 10: Röhrlberggruppe; Westrichgau des Pfälzerwaldvereins.  
Gruppe 11: Mühlvereins Karlsruhe.  
Gruppe 12: „Die Böbammer Schützen“; Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Bergsheim.  
Gruppe 13: Kachusgruppe; Wilsenerverein Ebnoborn.  
Gruppe 14: „Lachter Dandlstricker“; Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Lach.  
Gruppe 15: Altpfälzische Spinnstube; Volkstrachtenverein Rheinpfalz Speyer.  
Gruppe 16: „Leimersheimer Holschuhmacher“; Männerchor Leimersheim.

und sittliche Schaffen unzweideutig bezeichnen wollte. Seither ist in der „Karlsruher Herbstwoche“ alljährlich ein reiches Bild des hervorragenden Standes von Kunst und Kultur in Baden und in Karlsruhe gezeigt worden, die staatlichen Kunstanstalten und Kunstinitiativen Karlsruhes waren dabei in erster Reihe tätig: die Kunsthalle, das Landesmuseum, das Landes-theater, dann auch der badische Kunstverein, die verschiedenen privaten Galerien und dergl. mehr. Nunmehr sind die „Karlsruher Herbsttage“, wie man sie dieses Jahr benennt, bodenständig geworden, es ist bereits Tradition, in Karlsruhe alljährlich einmal einen Ueberblick über den Stand badischer und Karlsruher Kunst und Kultur zu bieten. Was von vornherein naheliegend war, nämlich der Gedanke, auch wirtschaftliche Veranstaltungen in das Programm der „Karlsruher Herbstwoche“ einzufügen, ist rasch zur Tat geworden, Ausstellungen gewerblicher, industrieller oder kommerzieller Art, Märkte u. a. vervollständigen nunmehr das Bild und legen auch auf ihre Weise Zeugnis von dem Aufwärtstreben aller schaffenden Kräfte ab. Dieses Karlsruher Vorbild machte bald Schule. Andere Kultur- und Wirtschaftszentren ahmten das Beispiel nach und man erhob schließlich mit mehr oder minder großer Berechtigung gegen alle diese Unternehmen den Vorwurf der „Geldmacherei“. Man rechnete auch da und dort in der Tat mit großen Fremdenverkehrssteigerungen, die diese „Herbst“, „Kunst“, oder „Sommerwochen“, wie sie verschiedentlich genannt wurden, bringen sollten oder

Filz- u. Velourhüte  
in vielen Farben  
billige Preise  
Umformen von Hüten  
aller Art  
**Fr. Hanselmann**  
Kriegsstrasse 3a

brachten. Und es ist allerdings eine selbstverständliche Erscheinung, daß Ansammlungen hochinteressanter und bedeutender Darbietungen wohl geeignet sind, den Fremdenverkehr anzuziehen. Aber dies sollte doch nicht Hauptzweck sein. Die Kennzeichnung der Eigenarten des Landes, die qualitative Steigerung der tätigen Kräfte und der Anreiz zu neuem Schaffen müssen die Triebfedern für diese „Wochen“ sein. Um gerade der „Karlsruher Herbstwoche“ diesen Vorwurf abzunehmen und um erneut darzutun, welche Aufgaben in ethischer und vaterländischer Hinsicht der badische Landesverein dazu erfüllen, ist dann der Karlsruher Verkehrsverein dazu übergegangen, seiner „Herbstwoche“ ein Unternehmen



Gruppe 17: „Die Nacht im Osten“; Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Karlsruhe.  
 Gruppe 18: „Einweihung der festen Rheinbrücke bei Mainz“; Verein der Rheinländer Karlsruhe.  
 Abteilung 2 (Trachten).  
 a) Saanauer- und Nemannland. Gruppe 19: Reiter aus dem Ried; Gemeinde Altheim.  
 Gruppe 20: Stadtkapelle Kohl (Trachtenkapelle).  
 Gruppe 21: Trachten aus dem Saanauerland, vertreten durch die Gemeinden Altheim, Rodersweiler, Diersheim, Hesselbühl, Dolschhausen, Korf, Fegelsbühl, Scheraberg, Willstätt.  
 Gruppe 22: Trachten aus dem Ried, vertreten durch die Gemeinden Altheim, Schutterwald, Schenheim, Dudenheim, Weisenheim, Ottenheim, Allmannsweiler, Sugsweiler, Kürzell, Ronnenweier, Metersheim.  
 Gruppen 23, 24, und 25: Trachten aus dem Harmersbachthal; Stadtmuffel Zell a. S. (Trachtentafel) und Schützenkorps der ehem. freien Reichsstadt Zell a. S.; Schützenkorps Untermarmersbach und Obermarmersbach, Gemeinden Nordrach, Delsbach und Dedsbach.

Gruppe 60: „Das Lindenblütenfest“; Bürgerverein der Weststadt Karlsruhe.  
 Gruppe 61: „Laßt Blumen sprechen! Verein der selbständigen Handelsgärtner und der Blumengeschäftsinhaber Karlsruhe.“  
 Gruppe 62: Blasorchester Karlsruhe.  
 Gruppe 63: „Handel und Gewerbe der Stadt Ettlingen“; Stadtgemeinde Ettlingen.  
 Gruppe 64: Kunststube in Dirmersheim vor 100 Jahren; Gemeinde und Schule Dirmersheim.  
 Gruppe 65: Schnitter und Schnitterinnen mit Erntewagen; Gemeinde Dirmersheim.  
 Gruppe 66: „Die Milch in ihrer Bedeutung für Stadt und Land“; Vereinigte Melkereibesitzer Karlsruhe.  
 Gruppe 67: Schluss; Reiterei.

gelangt das Werk, das seinem Inhalt nach vortrefflich geeignet ist, eine heitere Stimmung hervorzurufen, als Auftakt des bunten Programms zur Aufführung. Zwischen dem 1. und 2. Teil des Abends wird der große Saal der Festhalle geräumt und das Publikum hat Gelegenheit, in der Glassalle einen kleinen Anblick einzunehmen. In dieser Zeit werden Tische in den großen Saal gestellt. Von 11 Uhr ab wird im großen Festhallsaal, in der Glassalle und im Weinsaal zu gleicher Zeit ein buntes Programm abgewickelt, so daß sämtliche Besucher dieses Abends Gelegenheit haben, die einzelnen Nummern zu hören, ohne daß jeweils eine Abwanderung zum Raum stattfinden muß, wo der betreffende Künstler auftritt. Sämtliche Kräfte werden sich zu verschiedenen Zeiten in diesen drei Räumlichkeiten hören lassen.  
 Die freiwillige Sanitätskolonne hat auch in diesem Jahre ihre bereitwillige Unterstützung in Aussicht gestellt und wird besonders am Festtag den Rettungsdienst in der bekannten vorzüglichen Weise organisieren. Im Rathaus und auf dem Festplatz werden Hilfsstationen eingerichtet. An das Publikum ergeht die herliche Bitte, den Heimatabend zahlreich zu besuchen und durch eine persönliche Zuhilfenahme mit den

Den Eingang der  
 Neuheiten für Herbst und Winter  
 zeigt hñl. an  
**Elise Ottmann**  
 Spezialgeschäft für Damenhüte  
 Werderplatz (Ecke Wilhelmstraße).

Gruppe 26: Alt-Billinger Gruppe.  
 Gruppe 27: Billinger Karros und Alt-Billingerinnen; freie Vereinigung Billingen.  
 Gruppe 28: „Im Kammelfee“; Tröbelschule Karlsruhe.  
 b) Markgräfler Land. Musikkapelle. Gruppe 29: Entwicklung der Markgräfler Tracht seit 1780; „Markgräfler Gmai Karlsruhe“.  
 Gruppe 30: „Hebel und Heimat“; „Markgräfler Gmai Karlsruhe“.  
 Gruppe 31: „Des Feldbergs Töchterlein“; „Markgräfler Gmai Karlsruhe“.  
 Gruppe 32: Herbstwagen; „Markgräfler Gmai Karlsruhe“.  
 c) Schwarzwald. Gruppe 33: Trachtenkapelle Gutach.

**Singer**  
**Nähmaschinen**  
 Erleichterte Zahlungsbedingungen  
 Ersatzteile / Nadeln / Oel  
 Garn / Reparaturen  
**Singer Co. Karlsruhe**  
 Nähmaschinen Akt.-Ges. / Kaiserstraße 124

Gruppe 34: „Schwarzwälder Spinnstube“ mit Trachten; Gemeinde Reichenbach; Amt Wolfach.  
 Gruppe 35: Trachtengruppe Kirnbach; Amt Wolfach.  
 Gruppe 36: Trachtengruppe Niederwaffer.  
 Gruppe 37: Trachtengruppe Lebengericht, Amt Wolfach, und Trachtenkapelle.  
 Gruppe 38: Trachtengruppe Kinzigtal.  
 Gruppe 39: Trachtengruppe Schorbach.  
 Gruppe 40: Trachtengruppe Rippoldsau.  
 Gruppe 41: Trachtengruppe Oberwolfach.  
 Gruppe 42: Trachtengruppe Einbach.  
 Gruppe 43: Trachtengruppe Hofstetten.  
 Gruppe 44: Trachtengruppe Mühlbach.  
 Gruppe 45: Trachtengruppe Weislingen.  
 Gruppe 46: Feuerwehrtafel Karlsruhe.  
 d) Frankenland und Obenwald. Gruppe 47: Trachten aus dem Oberrhein Gau.

**Spätjahr-Neuheiten**  
 in  
 Kostüm-, Mantel- und Herren-Stoffen  
 sind in großer Auswahl eingetroffen  
**Wilh. Braunagel**  
 HERRENSTRASSE 7  
 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz

Gruppe 48: „Die Glode“; Glodenfabrik Gebrüder Bahert, Karlsruhe.  
 Gruppe 49: Obenwälder Bauernhochzeit; Gemeinde Buchen.  
 Gruppe 50: Obenwälder Spinnstube; Gemeinde Buchen.  
 Gruppe 51: Die Stadt Adelsheim; Stadtgemeinde.  
 Gruppe 52: Winzerwagen; Verein „Alt-Weinheim 1921“.  
 Gruppe 53: Alt-Weinheimer Bauerntrachten.  
 Gruppen 54 und 55: Wollspinnerei, Weberei und Stickerie Lauda; Heimatliche Erzeugnisse der fränkischen Nahrungsmittelfabrik Harbheim. Frankenland-Erzeugnisse der Zentrale der Landwirtschaftlichen Lagerhäuser A.G., Tauberbischofsheim.  
 c) Mittelbaden. Gruppe 56: Weinbau in Neumeyer; Gemeinde Neumeyer bei Baden-Baden mit Musikkapelle, Abteilung 3 (Karlsruhe und nähere Umgebung).  
 Gruppe 57: Musikverein Harmonie Karlsruhe.  
 Gruppe 58: Markgraf Karl Wilhelm von Baden mit Jagdschloß; Reiporsklub Karlsruhe.  
 Gruppe 59: „Das alte Ettlinger Tor“; Bürgergesellschaft der Südstadt Karlsruhe.

**Südwestdeutscher  
 Heimattag**  
 Festplatz beim Ausstellungsgebäude  
 Ettlingerstraße

**Wein-Zelt!  
 Bier-Zelte!**

Samstag von 4-11 Uhr  
 Sonntag und Montag  
 jeweils von 11 bis 11 Uhr:

**Doppel-Konzerte**  
 2 Trachtenkapellen  
 Bauern-Tänze / Mundart-Vorträge  
 Gesangliche Darbietungen  
 Tanz

**Sinner Export-Bier**

**Zum Heimattag**  
 Heute nehmen die „Karlsruher Herbsttage“ mit dem Südwestdeutschen Heimattag ihren Anfang. Bereits im Laufe des Nachmittags treffen hier die ersten Sonderzüge mit den Teilnehmern aus dem Oberrhein, Oberrhein, dem Schwarzwald und der Pfalz ein. Den Gästen wird am Hauptbahnhof ein schlichter aber würdiger Empfang bereitet werden. Vor dem Hauptbahnhof findet eine kleine Begrüßung durch Vertreter der Empfangskommission statt. Nach dem Empfang erhalten die Trachtengruppen sofort ihre Quartiersheime ausgeteilt, so daß sofort nach der Ankunft jeder auswärtige Besucher weiß, wo und wie er untergebracht ist. Für die Trachten sind in den verschiedenen Lokalen der Stadt Standquartiere errichtet, wo sie verpackt werden. Es wird also in diesem Jahre keine Ueberfüllung der hiesigen Lokale durch einen Massenandrang stattfinden. Die hiesigen Hotels und Gastwirte sind in jeder Weise vorgeeilt, die Wünsche ihrer Gäste zu befriedigen.  
 Am Samstagabend in der Festhalle statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der große Saal ausschließlich den Trachten und den Gästen aus der Pfalz und der Saar vorbehalten bleibt, die obere Galerie dagegen ist für das hiesige Publikum freigegeben. Im großen Saale werden verschiedene Plakate auf die den Trachten vorbehaltenen Plätze hinweisen. Es sind in jeder Weise alle Fälle bequem unterkommen und Sitzplätze erhalten. Das Programm für den Heimatabend mußte infolgedessen eine Änderung erfahren, als die Aufführung des Heimattages „Die goldne Krotz“ von dem Karlsruher Dichter Nikolaus Bruck nicht während des ersten Teiles stattfinden konnte, sondern erst im ersten Teil aufzuführen, ist es nicht gelungen, da die Hauptrollen von Mitgliedern des badischen Landesbühnenvereins gespielt werden. In demselben Abend findet im Landestheater eine Reueinführung des „Ruffischen Komödienabends“ statt, in der dieselben Kräfte mitwirken. So

**Modehaus Landauer**  
 das große Spezialhaus für  
 Damen- und  
 Kinder-Konfektion.

auswärtigen Gästen der ganzen Veranstaltung den Charakter eines innigen freundschaftlichen Abends zu verleihen. Ebenso ist es auch zu wünschen, das beim Verbleiben des Festtages das Publikum die Teilnehmer durch Zurufe und durch Zuerufen von Blumen bedankt.  
 Am Südwestdeutschen Heimattag wird auf dem Ausstellungsgebäude in der Ettlingerstraße ein Festplatz eingerichtet, der in erster Linie als Sammelplatz für die zahlreichen auswärtigen Trachten gedacht ist. Hierdurch wird erreicht, daß der zu erwartende Massenandrang des Stadtkarrens etwas abgeschwächt wird und der starke Betrieb besonders am Sonntag nachmittag eine kleine Entlastung erfährt. Ebenso wird hierdurch vermieden, daß die Trachtengruppen nur auf ihre

Neuheiten für Herbst u. Winter  
**S. Rosenbusch**  
 das Haus für Damenhüte  
 am Markt Kaiserstr. 137 am Markt  
 Größte Auswahl! Billigste Bezugsquelle!  
 Verkauf in 3 Stockwerken!  
 Neu aufgenommen: Pelze und Hüte

**Joseph Meess**  
 Telefon 1222 Karlsruhe Erbprinzenstr. 29  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
 in Beleuchtungskörpern jeder Art  
 Küchen- u. Haushaltsgegenständen  
 Gas- und Kohlen-Herden  
 Elektr. Heiz- und Koch-Apparate  
 Blechnerei u. Installation

**In Karl Hummels  
 Hohlschleiferei**  
 \* 13 Werderstraße 13 \*  
 werden  
 Rasiermesser, Rasierklingen  
 Haarschneidemaschinen, Pferdebescheren  
 Haarschneidemaschinen  
 Haushaltsscheren, Tischmesser, Taschenmesser  
 usw. usw.  
 fachgemäß geschliffen und repariert

Festplatz die Trachtengruppen ihre alten Trachtentänze vorführen. Dank des Entgegenkommens des Bezirksamts ist die Polizeistunde allgemein verlängert worden.

**Literatur**  
 Sauer und Reußel behandelt die illustrierte Reichsbannerzeitung in ihrer letzten erschienenen Nummer 36. Die brennende Frage des Landbanners wird an der Hand der gesetzlichen Regelung im Freistaat Anhalt vom Landtagspräsidenten Heinrich Peus behandelt. Kapitän Perlius schildert in einem bildreichen Aufsatz das moderne Japan. Die Burg Hornberg a. N., die Zufluchtsstätte des Führers im großen deutschen Bauernkrieges Götz von Berlichingen wird in Bild und Wort geschildert. Morgenrot, eine ergreifende Schilderung von Oskar Grimm, sowie eine Reihe interessanter Aufsätze bilden neben dem wertvollen Roman und den vielen aktuellen und Reichsbannerbildern den Inhalt dieser schönen Nummer. Die illustrierte Reichsbannerzeitung ist in jeder Buchhandlung, durch die Post und bei den Ortsgruppen des Reichsbanners zum Preise von 20 Pfa. zu haben.